

## 1. Thüringer Wald Weitfahrt für Heißluftballone war erfolgreich

- weiteste Fahrt von Suhl ins italienische Bozen in 5 Stunden 458,94 km
- Wanderpokal des Thüringer Ministerpräsidenten ging mit 726,97 km nach Hessen
- Aufstellung von 3 neuen deutschen Rekorden
- erste Deutsche Leistungsabzeichen in Silber legten Thüringer Ballonpiloten ab

Mit einer feierlichen Siegerehrung im Foyer des Suhlener Ringberghotels ging am Sonntagvormittag, dem 16.01.2005, einer der wohl spektakulärsten Heißluftballonveranstaltungen Deutschlands zu Ende.

Veranstalter, Wettbewerbsleitung und Verbandsführung waren zufrieden. Die Veranstaltungsidee konnte besser, als es die Kühnsten erhofft hatten, umgesetzt werden. Eine neue Wettbewerbsdisziplin im Heißluftballonsport hatte sich bewährt.

Mit einer publikumswirksamen, attraktiven und sympathieerregenden Luft-sportveranstaltung sollte ein Beitrag zur weiteren Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region unter der Dachmarke „Thüringer Wald“ geleistet werden. Mehrere Heißluftballone sollten innerhalb einer Woche wettbewerbsmäßig gegeneinander antreten. Das Neue daran war, dass als Wettbewerbsaufgabe ausschließlich Fernfahrten auf dem Programm standen. So kam es dann auch zum Titel – „Weitfahrt“.

Bei bisherigen Heißluftballonwettbewerben ging es fast immer um die Steuerfertigkeit des Piloten bei der Annäherung an ein Ziel. Dabei wird in Höhen zwischen 500 bis 2 000 m bis zu 25 km Entfernung gefahren und selten eine Fahrtdauer über 1 1/2 Stunden überschritten. Nun sollten bewusst Höhen bis zu 6 000 m genutzt werden, um in 3 – 7 Stunden mehrere hundert Kilometer weit zu fahren.

Neben dem Wanderpokal, gestiftet durch den Thüringer **Ministerpräsidenten, Herrn Dieter Althaus**, für die drei weitesten Fahrten, wurde ein Pokal für die weiteste Einzelfahrt und die Platzierten im Verlauf eines gesonderten Qualifikationswettbewerbes ausgeschrieben.

Zusätzlich konnten neue Rekorde aufgestellt und Bedingungen für das Leistungsabzeichen für Heißluftballonfahrer abgelegt werden.

An der feierlichen Eröffnung am 08.01.2005 nahmen 19 Ballonteams teil. Darunter der amtierende Weltmeister im Gasballonfahren, Peter Krafczyk, der mehrfache Weltrekordler und Gordon Benetton Sieger Wilhelm Eimers mit seinem Copiloten Bernd Landsmann und der Suhlener Deutsche Juniorenmeister Michael Berger mit seinem Trainer und Vater Wolfgang Berger vom veranstaltenden Thüringer Ballonsportclub. In seinem Grußwort hieß der Schirmherr der Gesamtveranstaltung, der Ministerpräsident Thüringens, Herr Dieter Althaus, die Sportlerteams und Besucher aus nah und fern herzlich willkommen und betonte: „Wer das Vergnügen hat, die Erde aus einem offenen Korb am Himmel zu betrachten, dem eröffnen sich ganz neue Perspektiven auf eine der reizvollsten Gegenden Deutschlands.“

Zu hohe Windgeschwindigkeiten in den zu erreichenden Zielgebieten in Böhmen verhin-derten an den ersten Tagen den Start. So nutz-

ten die Teilnehmer die Zeit und führten Weiterbildungsmaßnahmen in Luftraumstrukturen und Luftrecht durch. Gerade die gedankliche Vorbereitung weiter und hoher Fahrten gepaart mit dem Erfahrungsaustausch zwischen den Piloten wurde als eine große Bereicherung des Wettbewerbes angesehen.

Am Dienstag, dem 11.01.2005 war es endlich so weit. Die Windwerte änderten sich, erst zögerlich, dann merklich. Der Wettbewerbsleiter Werner Trippler hatte am Vorabend bereits den Tag zur Wertung im Qualifikationswettbewerb erklärt.

Um 11:07 Uhr startete der thüringer Bernd Pulzer als Erster. Ihm folgten unterstützt von bis zu 15 Helfern und verfolgt von zwei Fernseherteams zwischen 11:45 bis 12:20 Uhr der Berliner Hans Rolf Friedrich, der Hesse Andreas Heck, der Nordrhein-Westfale Wilhelm Eimers, der Thüringer Michael Berger und der Hesse Wolfgang Hultsch.

1 1/2 Stunden später starteten dann Veranstaltungsleiter Harold Gaudlitz als Pilot und Wettbewerbsleiter Werner Trippler als Copilot dem Pulk hinterher. Inzwischen hatte sich das Wetter weiter stabilisiert. Die Bewölkung riss völlig auf, so dass eine Fahrt über den Wolken problemlos möglich wurde. In Höhen zwischen 1 300 bis 1 500 m NN konnten zeitweise die höchsten Windgeschwindigkeiten von bis zu 55 km/h erreicht werden. 16:33 Uhr war als Sonnenuntergangszeit und damit letzter Zeitpunkt der Endlandung festgelegt worden. Und so reizten alle Piloten diesen Zeitraum weitestgehend aus, um Strecke zu machen. Landezeiten von 15:50 bis 16:28 Uhr zeugen davon.

Die weiteste Fahrt absolvierte das Berliner Team Friedrich/Sengspeck mit 186,82 km, gefolgt von Pulzer/Fuchs mit 179,66 km und Heck/Borgmeier mit 176,41 km. Insgesamt wurden 1 107 km von 7 Teams in Wertung gefahren. Das Wettrennen hatte endlich begonnen.

Auf Grund der Wetterprognose wurde entschieden, die 1. Thüringer Wald Weitfahrt um einen Tag, bis zum Sonntag, den 16.01.2005, zu verlängern.

Endlich, am 6. Wettbewerbstag hatte Petrus ein Einsehen und das Wetter war so wie es der Veranstalter und die angereisten Ballonfahrer für den Wintermonat Januar erhofft hatten. Bereits um 10:00 Uhr startete das erste Team. Die hohen vorhergesagten Windgeschwindigkeiten in Höhen über 4,5 km genau in südlicher Richtung hatten sie bereits am Vortag alle Vorbereitungen treffen lassen, eine Ballonfahrt bis nach Italien vorzubereiten. Nach 5 Stunden landete das bayrisch/hessische Team Christoph Schönemann/Michael Sommerhage nach erfolgreicher Alpenüberquerung und 459 km in Bozen. Deutscher Rekord und die längste Fahrt des Wettbewerbes sollte es bleiben.

Nach 323 km landeten Eimers/Landsmann südlich des Starnberger Sees. Nur 3 km weniger erreichten Heck/Borgmeier. Insgesamt absolvierten 11 in die Wertung kommende Teams rund 2 150 km.

Wettbewerbsleiter Werner Trippler hatte am Vortag den letzten Wettbewerbstag zur QLW-Wertung erklärt.

Umlaufende Winde in Bodennähe und wesentlich schwächere in der Höhe als am Vortag ließen die Hoffnungen auf eine Wiederholung einer Alpenüberquerung schwinden. Trotzdem startete das Berliner Team Friedrich/Sengspeck mit Sonnenaufgang nochmals zum großen

Sprung. Wenige Minuten danach startete das einzige Frauenteam Sabine Ulrich-Weigelt (Pilotin) mit Nina Raab (Copilotin) und versuchte neue deutsche Frauen-Rekorde in der Kategorie AX-8 aufzustellen.

Ihnen folgten bis zum Mittag weitere 8 Ballonteams. So, wie der Wind, fuhren die Teams dann auch in verschiedenste Richtungen. Zwei Teams fuhren bis in den Großraum Stuttgart, zwei Teams in die Nähe von Rothenburg ob der Tauber, der Rest fuhr überwiegend in Höhen bis 2 000 m in die Rhön.

Das Frauenteam stellte mit 12 316 Fuß = 3 754 m über NN einen deutschen Höhenrekord auf. Als sie nach 5 Stunden und 45 Minuten landeten, hatten sie zugleich auch einen deutschen Dauerrekord aufgestellt. So hoch und so lange war bis dahin noch nie ein deutsches Frauenteam mit einem Heißluftballon dieser Größe in der Luft geblieben.

Die Tageswertung entschieden mit 234 km das Berliner Team Hans-Rudolf Friedrich/Klaus-Peter Sengspeck für sich, die nach ihrem Sieg vom 1. Wettbewerbstag den Gesamtsieg im QLW sich nicht mehr nehmen ließen. Das Ziel der längsten Fahrt erreichten sie trotz einer Fahrt in Flugfläche 170 (über 5 000 m) wegen zu geringen Windes nicht mehr. Auch für den Gesamtsieg fehlte ihnen eine Fahrt.

In der Tageswertung folgten mit nur 4 km weniger Heck/Borgmeier und mit 154 km Pulzer/Fuchs.

Erster Sieger des Wanderpokals der Thüringer Wald Weitfahrt wurden mit 727 Gesamtkilometern für drei gefahrene Fahrten (176/320/231 km) das hessische Team Andreas Heck/Matthias Borgmeier.

Ihm folgten mit 534 km das Thüringer/Suhlener Team Michael und Wolfgang Berger (144/240/149 km) und mit 493 km das NRW-Team Wilhelm Eimers/Bernd Landsmann (169/323 km).

Den Pokal für die absolut weiteste Einzelfahrt erhielten für 459 km das bayerisch-hessische Team Christoph Schönemann/Michael Sommerhage.

Sieger im Qualifikationswettbewerb wurden mit 2 000 Punkten das Berliner Team 15 Hans-Rudolf Friedrich/Klaus-Peter Sengspeck, auf den 2. Platz kam das hessische Team Heck/Borgmeier mit 1736 Punkten und den 3. Platz erreichte das Thüringer Team Pulzer/Fuchs mit 1 608 Punkten.

Neben oben Platzierten wurden auch die neuen Rekordinhaber und die zwei ersten deutschen Heißluftballonpiloten mit dem neuen Deutschen Leistungsabzeichen in Silber ausgezeichnet.

Die beiden Thüringer Piloten Harold Gaudlitz und Bernd Pulzer hatten die ihnen noch fehlenden Bedingungen während des Wettbewerbes erfüllt. Dafür erhielten sie die Nummern 01 und 02.

Eine neue eigenständige Wettbewerbsdisziplin im Heißluftballonfahren hat von Thüringen aus das Licht der Welt erblickt.

**Nachsatz:** Sollte es nicht möglich sein, das finanziell entstandene Loch von ca. 4.000,00 Euro zu stopfen, könnte es auch die letzte Veranstaltung dieser Art in Thüringen gewesen sein.

Die Endergebnisgesamtübersicht, Fotos vom Gesamtwettbewerb, den Gewinnern und der Siegerehrung finden Sie unter [www.1.thueringer-wald-weitfahrt.de](http://www.1.thueringer-wald-weitfahrt.de)